

# Erwin Seeler

## Eine Hamburger Fußballerlaufbahn

Erwin Seeler, geboren am 29. April 1910 in Hamburg, gestorben am 10. Juli 1997 in Norderstedt bei Hamburg, gehörte zu den bekanntesten Spielern Hamburgs. Er war in zwei „Fußball-Welten“ erfolgreich. Seine Karriere begann im Arbeitersport in Hamburg-Rothenburgsort. 1932 wechselte er vom dortigen SC Lorbeer 06 zu einem bürgerlichen Verein, dem SC Victoria Hamburg. 1938 schloss er sich dem Hamburger Sport-Verein an. Dort erhielt er die Beinamen „Vadder“ und „Old Erwin“. Im Arbeitersport hat Erwin Seeler neunmal in der Bundesauswahl des Arbeiter-Turn- und Sportbunds (ATSB) gespielt, in der Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) spielte er jedoch nie.

### FAMILIENNACHRICHTEN

Am 2. November sind zwei treue Victorianer im heiligen Hain der Ehe gelandet, und zwar: Werner Larcher und Frau Wiebke geb. Vof und Hans Ingwersen und Frau Liselotte geb. Beth. Beiden Paaren entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Erwin Seeler wurde von seiner Gattin mit einem dritten Kinde beschenkt. Diesmal ist es wieder ein Junge geworden. Uwe soll der Sprössling heißen, der mit seinem Bruder zusammen einstmals in die Fußstapfen seines Vaters treten will. Wird es das nächste Mal wieder ein Junge, dann ist der Inaesturm Victorias für 1934 schon besetzt! Ganz Victoria spricht von Herzen seine besten Glückwünsche aus und hofft auf gutes Gedeihen des jüngsten Erdenbürgers.

### Nachricht über die Geburt Uwe Seelers in den „Vereinsnachrichten“ des SC Victoria vom November 1936.

Quelle: Vereinsnachrichten des Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e.V., Nr. 21/22, November 1936, S. 20. Archiv des SC Victoria Hamburg.

Erwin und Anni Seeler – beide hatten sich im Arbeitersport in Hamburg-Rothenburgsort kennengelernt – durften sich über die Geburt von drei Kindern freuen: Dieter, Gertrud und Uwe. Dieter und Uwe Seeler traten – wie in der Nachricht bereits „angekündigt“ – in die Fußstapfen ihres Vaters, allerdings beim HSV. Uwe Seeler wurde der bekannteste Hamburger Fußballspieler.



**Erwin Seeler (rechts, mit Stirnband), 1929.**

Quelle: Ralf Klein, Lauenburg

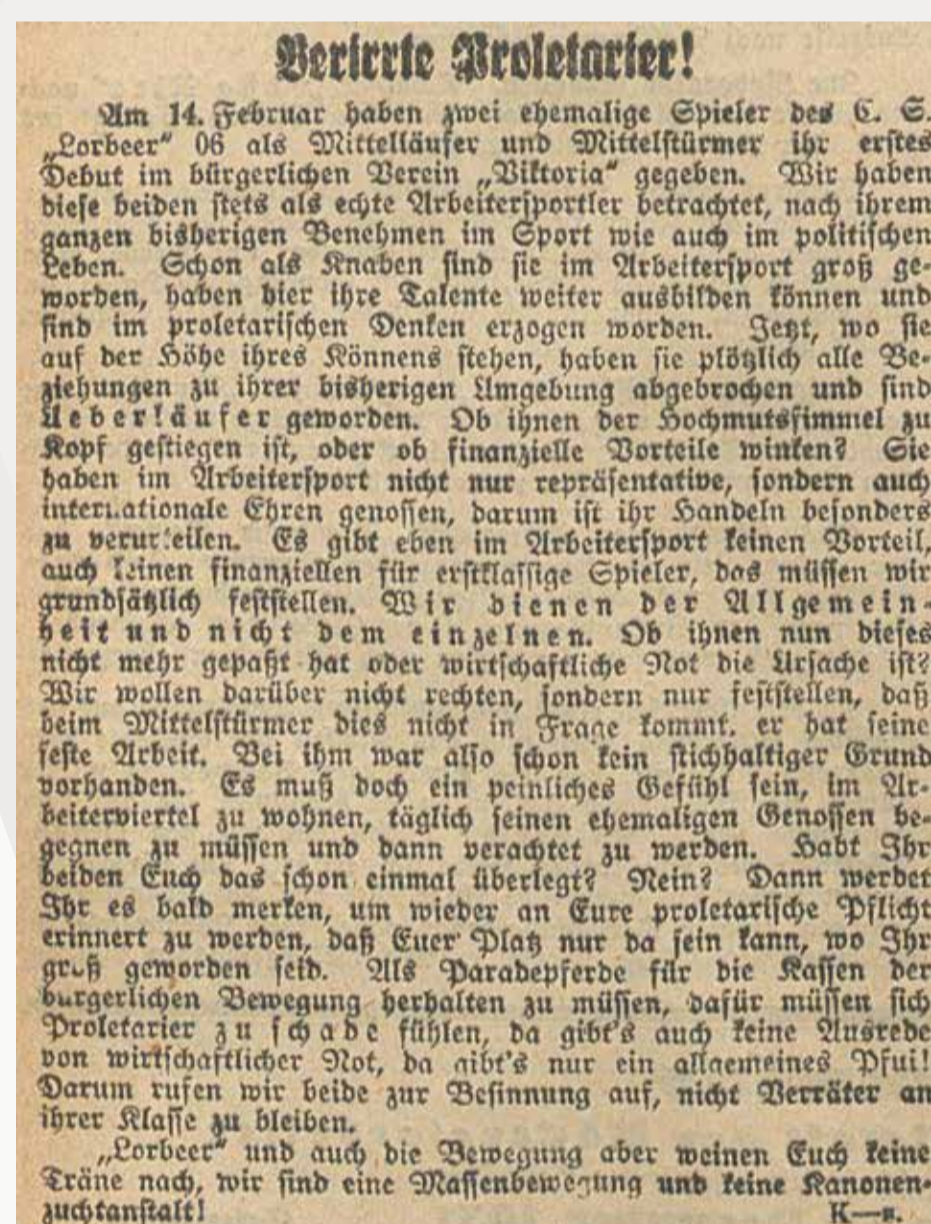
Szene aus dem Endspiel um die Bundesmeisterschaft des ATSB 1929 im Stadion des SC Victoria in Hamburg-Hoheluft. Der SC Lorbeer 06 Rothenburgsort besiegte die Freie Turnerschaft Döbern aus Brandenburg mit 5:4. An dem Mittelstürmer Erwin Seeler, der als „wuchtiger Brecher“ galt, zeigten auch Vereine des Deutschen Fußball-Bundes Interesse.



**Erwin Seeler (vorne), 1931.**

Quelle: Ralf Klein, Lauenburg

Szene aus dem Endspiel um die Bundesmeisterschaft des ATSB 1931. Der SC Lorbeer 06 Rothenburgsort spielte vor 20000 Zuschauerinnen und Zuschauern im Stadion des SC Victoria in Hamburg-Hoheluft gegen die Sportvereinigung 1912 Pegau aus Sachsen. Das Spiel endete 4:2 für Lorbeer 06.



### Bericht im „Hamburger Echo“ vom 15. Februar 1932.

Die sozialdemokratische Tageszeitung „Hamburger Echo“ verurteilte den Wechsel der beiden Fußballer Erwin Seeler und Alwin Springer vom Arbeitersportverein SC Lorbeer 06 Rothenburgsort zum bürgerlichen DFB-Verein SC Victoria Hamburg. Für Erwin Seeler war dieser Wechsel mit einem Umzug in eine Wohnung im Arbeiterviertel von Hamburg-Eppendorf verbunden. 1981 sagte Erwin Seeler zu den Gründen seines Vereinswechsels: „Damals fing das an mit Rotsport und so 'n Mist bei uns im Verein.“ (Erwin Seeler im Interview mit Werner Skrentny, 1981).



**Erwin Seeler (Bildmitte) als Spielführer der Mannschaft des Hamburger Sport-Vereins, 1. Januar 1942.**

Quelle: Ralf Klein, Lauenburg

Der HSV hatte am Neujahrstag 1942 den Hamburger Rivalen Eimsbütteler Turnverband mit 3:1 besiegt. Staatsrat Friedrich Stanik, stellvertretender Gauleiter der NSDAP und Fachwart für Fußball im Sportbereich 7 Nordmark des Nationalsozialistischen Reichsbunds für Leibesübungen, überreicht Erwin Seeler einen Ehrenpreis. 1938 war Erwin Seeler vom SC Victoria Hamburg zum HSV gegangen. Sein alter Verein reagierte enttäuscht:

„Es dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass Seeler, nachdem er über 6 Jahre in unserer Liga spielte, unserem Club den Rücken gekehrt hat. [...] Ihm, dem wirtschaftlich Schwachen, der dem ehrbaren Beruf eines Ewerführers nachgeht [...], sind die Lebensbedingungen in jeder Weise erleichtert worden [...]. Wir verlieren in ihm zweifellos einen tüchtigen Spieler, vielleicht den besten [...]. Nun ist er Mitglied des Hamburger Sport-Vereins geworden.“

Quelle: Vereinsnachrichten des Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e.V., Nr. 22/24, 1938, S. 2. Archiv des SC Victoria Hamburg.



### Erwin Seeler (rechts) im Hamburger Hafen, Dezember 1965.

Foto und Quelle: K. Herrlich-Altstadt, Hamburg

Zu Erwin Seelers aktiver Zeit gab es noch keinen Berufsfußball. Er musste als Ewerführer im Hafen, ab 1951 als Stauerviz (Vorarbeiter) hart arbeiten. Wenn er im Spiel einmal nicht die erwartete Leistung brachte oder als „undiszipliniert“ auffiel, war sein Verein nachsichtig:

„[...] nur wenige wissen, daß er in seiner Form sehr von seiner Arbeit abhängig ist. Wenn man am Tage vorher bei 10 Grad Kälte im vereisten Hafen schwerste körperliche Arbeit zu verrichten hat, kann man nicht so viel leisten, als wenn man am Tage vorher bis Mittag ausschlafen kann.“

Quelle: Vereinsnachrichten des Sport-Club Victoria Hamburg von 1895 e.V., Nr. 22/24, 1938, S. 2. Archiv des SC Victoria Hamburg.